

Studienfach: Ethnologie (B.A.)

Zielland: Marokko

Zeitraum des Aufenthaltes: 07.01.2019–07.04.2019

Praktikumsinstitution: *Association Issil pour le Théâtre et l'Animation Culturelle*

Identifikationscode: MA-35XY6-w

## **1. Allgemeines und Hinweise**

Die Zeit von Anfang Januar bis Anfang April 2019 verbrachte ich in Rabat in Marokko und absolvierte dort ein Praktikum bei der *Association Issil pour le Théâtre et l'Animation Culturelle* – eine Organisation, die verschiedene angewandte Theaterprojekte plant und umsetzt. Ich führte das Praktikum in meinem 5. Semester im Rahmen eines Studienprojekts durch, das einen Teilbereich des Bachelorstudiums Ethnologie in Freiburg darstellt. Begleitend dazu habe ich eine ethnologische Übungsforschung durchgeführt.

Marokko habe ich als Zielland ausgewählt, da ich verschiedene gesellschaftliche Prozesse, die dort momentan stattfinden, sehr spannend finde. Beispielsweise ist Marokko ein sehr wichtiger Akteur im Hinblick auf Flucht- und Migrationsbewegungen. Eine weitere, seit vielen Jahren sehr aktuelle und in Marokko kontrovers diskutierte Thematik ist die Gleichberechtigung von Geschlechtern. Unter anderem mit diesen Themen setzt sich auch die *Association Issil* in ihrer Arbeit auseinander, weshalb ich mich für das Praktikum entschieden habe. Der Frage, auf welche Weise angewandtes Theater zu derartigen sozialen Diskursen beitragen kann, wollte ich während meiner Zeit dort nachgehen. Außerdem hat mich an Marokko insbesondere die Vielfalt gereizt, die durch die sehr heterogene Bevölkerung zustande kommt.

Die Bewerbung für meinen Praktikumsplatz war sehr unkompliziert, nachdem ich eine Initiativbewerbung an die *Association Issil* geschickt hatte, wurde ich zu einem Telefonat eingeladen und habe direkt eine Zusage erhalten. Auch die weitere Organisation war problemlos: Ein dreimonatiges Visum für Marokko wird bei der Einreise ausgestellt, es ist also keine Beantragung notwendig. Ein Zimmer in Rabat habe ich über Kontakte gefunden (falls noch keine Kontakte vorhanden sind, evtl. erstmal Airbnb o.ä. buchen und dann vor Ort suchen, ich habe häufig mitbekommen, dass sich dann schnell etwas gefunden wurde). Zur weiteren Vorbereitung habe ich ein paar Wörter des marokkanischen Arabisch gelernt und mein Französisch aufgefrischt.

Rabat hat mir zum Leben sehr gut gefallen. Die Atmosphäre in der Stadt ist sehr entspannt und freundlich und ich habe schnell nette Menschen kennengelernt. Es war bestimmt einfacher für mich,

weil ich schon Kontakte vor Ort hatte. Jenen, die noch niemanden kennen, würde ich nochmal zu Airbnb o.ä. raten, das habe ich meist als gute Möglichkeit zum Kontakte knüpfen erlebt. Die Lebensunterhaltskosten sind vergleichsweise niedrig. Lebensmittel – insbesondere vom Markt – sind sehr günstig. Die Miete kann jedoch (je nach Lage) doch recht hoch ausfallen.

Ein typischer Wochentag sah folgendermaßen aus: Die Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr habe ich im Büro der *Association Issil* verbracht, meine Praktikumsaufgaben erledigt und für meine Forschung recherchiert. Nachmittags habe ich gelegentlich den Projekten der Organisation beigewohnt, mich mit meinen Forschungsteilnehmer\*innen getroffen bzw. anderweitig für meine Forschung gearbeitet oder Zeit an schönen Orten der Stadt verbracht. Abends und am Wochenende habe ich viel mit Freunden unternommen oder ich habe mir andere Ecken des Landes angeschaut, was auf jeden Fall empfehlenswert ist.

## **2. Freier Bericht**

Zunächst möchte ich noch einmal genauer auf meine Praktikumsinstitution und meine Tätigkeiten eingehen. Die *Association Issil* ist eine marokkanische Organisation mit Sitz in Rabat, deren Projekte dem *Applied Theatre* zugeordnet werden können. Ihr Ziel es ist, das Theater in Marokko zu fördern und der Bevölkerung einen Zugang zum kulturellen Leben zu ermöglichen. Durch verschiedene kulturvermittelnde Theaterprojekte, die sich mit aktuellen Fragen der marokkanischen Gesellschaft beschäftigen, sollen außerdem persönliche und gesellschaftliche Prozesse angeregt werden. Die künstlerische Auseinandersetzung mit Menschenrechten nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

Mein Praktikum fand hauptsächlich im organisatorischen Feld der *Association Issil* statt. Hier werden die Rahmenbedingungen der künstlerischen Umsetzung der Projekte geplant und festgelegt. Die Hauptarbeitsbereiche sind dabei die Auswahl von Projekten, deren Koordinierung und logistische Planung, die Kommunikation mit Partner\*innen, die Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit. Meine Aufgaben waren dabei folgende: Mitarbeit bei der Anfertigung des Jahresberichts 2018 der Organisation; Recherche nach Finanzierungsmöglichkeiten für laufende und kommende Projekte; Sichtung von *Calls for Projects*; Vorformulierung von Anträgen zur finanziellen Unterstützung von Projekten; Erstellung von Tabellen, die als Instrumente der Erfassung von Fortschritten in Projekten dienen. Zusätzlich zu den Bürotätigkeiten konnte ich die Proben und die Premiere des Stücks *Rahma* begleiten – ein Gemeinschaftsprojekt mit der

marokkanischen Frauenrechtsorganisation ADFM zum Thema Familienrecht und Geschlechtergleichberechtigung, in dessen Zusammenhang ich meine Forschung durchgeführt habe. Das Verhältnis zu meinen Kolleg\*innen und zu anderen Beteiligten der Projekte habe ich als sehr positiv empfunden. Der Kontakt war von Beginn an sehr freundlich und ungezwungen und die Leitung der *Association Issil* stand mir als Ansprechpartnerin zur Seite.

Inhaltlich hat mein Studienprojekt meine Erwartungen zum Teil erfüllt. Ich habe viel über die Arbeit in einer Kulturinstitution gelernt, über die Kunst- und Kulturlandschaft Marokkos und über die Praktik und Wirkung von angewandtem Theater. Meine Forschung im Projekt *Rahma* hat mir außerdem die Möglichkeit gegeben, mich intensiv mit dem gesellschaftlichen und politischen Diskurs über das marokkanische Familienrecht und die Situation verschiedener Frauen in Marokko zu beschäftigen. Natürlich habe ich gleichzeitig viele Methoden der ethnologischen Feldforschung ausprobieren können, was eine große Bereicherung für mein bis dahin vor allem theoretisches Studium darstellt. Im Hinblick auf meine Praktikumstätigkeiten haben meine Wünsche sich nicht ganz erfüllt. Zwar habe ich bei den oben aufgelisteten Aufgaben einige organisatorische Skills erworben, jedoch fühlte ich mich manchmal etwas unterfordert und es gab zudem Zeiten, in denen ich kaum etwas zu tun hatte. Dies kam zwar meiner Forschung oft zu Gute, da ich ihr viel Zeit widmen konnte, jedoch hätte ich gerne noch mehr ‚Neues‘ gelernt.

Trotzdem hat mir der Aufenthalt in Rabat sehr viel gebracht, sowohl persönlich als auch für mein Studium. An einem anderen Ort in einem neuen Kontext zu leben, war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung, bei der ich viel gelernt habe und die mir auch die Ethnologie noch einmal näher gebracht hat. Beruflich hat mir das Praktikum insofern weitergeholfen, als dass es mein Interesse für den Kunst- und Kultursektor und meinen Wunsch darin zu arbeiten, bestätigt und bekräftigt hat. Ich denke, meine Erfahrungen können mir außerdem beim Einstieg in dieses Berufsfeld weiterhelfen.

Rückblickend würde ich zwei Dinge anders machen: Zum einen würde ich vor und während des Aufenthalts mehr Anstrengungen investieren, um die Sprache zu lernen. Französisch wird zwar von einem großen Teil der Bevölkerung gesprochen und ich hatte fast nie Probleme, mich zu verständigen, jedoch wäre der Zugang zum Land und den Menschen manchmal leichter gewesen, wenn ich etwas mehr des marokkanischen Arabisch beherrscht hätte.

Zum anderen würde ich mich im Praktikum mehr trauen, nach weiteren und schwierigeren Aufgaben zu fragen, um noch weitere Dinge zu lernen.